



Botschafterinformationstag 2016

**Ansprache von Regierungschef Adrian Hasler
„Neues Umfeld - neue Chancen“**

Mittwoch, 15. Juni 2016

Es gilt das gesprochene Wort!

Durchlauchten

Exzellenzen

Sehr geehrte Damen und Herren Botschafterinnen und Botschafter

Geschätzte Damen und Herren

Liebe Gäste

Ich freue mich sehr, Sie alle heute in Triesen begrüßen zu dürfen. Es freut mich, dass Sie alle der Einladung gefolgt sind.

Der Botschafterinformationstag ist zu einer Tradition geworden und dient dem Austausch zwischen Partnern. Auch in diesem Jahr steht dieses Treffen ganz im Zeichen der Beziehungspflege. Wir fühlen uns mit Ihnen allen tief verbunden.

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir sind uns sicher einig, dass sich unsere Beziehungen schon oft bewährt haben. Auch sind wir uns wahrscheinlich einig darin, dass wir ob des hohen Tempos unserer Zeit gerade zum Bewährten achtsam sein müssen. Wir wollen doch alle das Gute bewahren und uns gleichzeitig dem Neuen nicht verschliessen.

Aber, frage ich Sie: Wer sagt uns, was bewährt ist, was bewahrt werden soll oder was einer Reform, einer Anpassung, einer Neuausrichtung oder eben einer Veränderung unterzogen werden muss?

Gestatten Sie mir eine Binsenwahrheiten: „Nichts ist so beständig wie der Wandel“.

Auch dabei werden Sie mir zustimmen. Wir alle wissen über die Notwendigkeit der laufenden Anpassung. Wir müssen schliesslich Schritt halten.

Es gibt zahlreiche Beispiele von Unternehmen, die sich auf ihrem Erfolg ausruhten und dabei nicht bemerkten, wie sich die Zeit änderte, Konkurrenten neue Lösungen entwickelten und das Geschäftsmodell über Nacht zusammenbrach.

Was für Unternehmen gilt, gilt auch für Volkswirtschaften. Für den Kleinstaat im ganz besonderen Masse, da er nur durch das Besetzen der Nische und eine gewisse Wendigkeit seine erfolgreiche Position verteidigen kann.

Dabei weist der Kleinstaat ein paar Besonderheiten auf:

- Er muss sich auf Partnerschaften einlassen, ist auf diese angewiesen und muss gleichzeitig seine Eigenständigkeit im Auge behalten und seine Interessen verteidigen.
- Dabei hat er wenig, dass er in die Waagschale werfen kann. Diplomatie ist das einzige Mittel, denn Druckmittel kann er kaum einsetzen.
- Die Interessen der einzelnen Individuen sind im Kleinstaat so mannigfaltig wie in grossen Staaten. Der Bürger ist dabei aber viel näher an der Politik und ihren Entscheidungsträgern und macht einen viel höheren Einfluss auf Entscheidungen geltend.

- In diesem Sinne müssen die politischen Verantwortlichen ihre Bürger und Wähler täglich auf das Neue gewinnen, um Veränderungen einzugehen und neue Pfade gemeinsam zu beschreiten. Das Verordnen von Oben fällt praktisch völlig weg. Es ist ein Gewinnen durch Argumente und Überzeugung.

Um die Menschen für neue Wege gewinnen zu können, bedarf es eben einer festen Überzeugung. Idealerweise entwickelt man diese nicht im stillen Kämmerlein, sondern versucht schon früh relevante Kreise in den Veränderungsprozess mit einzubinden. Hilfreich dabei ist, wenn die Bereitschaft zur Veränderung bei den Teilnehmenden möglichst hoch ist.

Hat Liechtenstein das Fundament, die notwendigen Veränderungen vorzunehmen? Ist die Bereitschaft vorhanden, Gewohntes loszulassen und neues anzustossen?

Ich meine ja! Voller Überzeugung. Und zwar nicht ohne Grund:

Noch zur Zeit meiner Grosseltern war Liechtenstein ein Bauernstaat. Betrachten wir Fotografien von unserem Land aus der Mitte des vergangenen Jahrhunderts, dann reiben wir uns fast die Augen: Vergleichsweise wenig Häuser, wenig Verkehr, teils ungeteerte Strassen. Arbeitspferde findet man in Alltagsszenen.

Liechtenstein und seine Bevölkerung haben bis heute einen enormen Wandel durchgemacht. Das Land hat sich in einer unvergleichlichen Weise entwickelt. Aus dem Bauernstaat wurde ein Finanzplatz, ein Industriestandort, ein Wirtschaftsstandort. High Tech ist in Liechtenstein zuhause. Wir beschäftigen uns mit FinTech, mit Innovationen, mit der Ansiedelung von Start-ups.

Die Fundamente dieses Wandels und des Erfolgs Liechtensteins heissen Innovation, Forschung und Entwicklung, Fleiss, Kreativität, Effizienz, hervorragende Rahmenbedingungen, internationaler Marktzugang, liberale Wirtschaftspolitik, hohe Lebensqualität, ausgezeichnete Sozialpartnerschaften, politische Stabilität und Frieden. Unsere weltoffene Haltung sehe ich als eine Ressource dieses Staates.

Sie werden feststellen, dass die Begriffe, die ich als Erfolgsfaktoren Liechtensteins nenne, aus der Ökonomie stammen. Das ist kein Zufall. Mehr als grosse Staaten wirkt der Kleinstaat beziehungsweise die vergleichsweise „kleine Volkswirtschaft“ wie ein Unternehmen. Nur wenn das „Unternehmen Staat“ erfolgreich ist, können die Unternehmer und Unternehmen darin ebenso erfolgreich sein.

Deshalb kommt der wirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Entwicklung in Liechtenstein eine ausserordentliche Bedeutung zu. Unser Augenmerk muss gerade in den Zeiten einer darhenden Weltwirtschaft mit vielen Unsicherheiten der ökonomischen Entwicklung gelten.

Und genau deshalb bin ich stark von der Überzeugung getrieben, dass wir uns nicht ausruhen dürfen. Liechtenstein muss bereit sein für Innovation.

Ich habe aus diesem Grund „Impuls Liechtenstein“ gegründet. Ein wesentlicher Bereich von „Impuls Liechtenstein“ ist die Unterstützung von innovativen Geschäftsmodellen. Einerseits sollen bereits etablierte Innovatoren im Land und der Region unterstützt und gefördert werden, andererseits sollen aber auch gezielt Start-ups nach Liechtenstein geholt werden.

In Liechtenstein sind viele sehr erfolgreiche und weltweit tätige Industriebetriebe zuhause. Einige davon sind in Ihren Branchen Marktführer und überzeugen durch eine hohe Innovationsfähigkeit. Trotzdem ist die Ansiedelung von ganzen Industriebetrieben illusorisch. Realistisch und erfolgsversprechend sind die Kreativen, die Innovatoren, die mit grosser Leistungsbereitschaft und Leidenschaft Neues schaffen. Und wir wollen sie einladen, dieses Neue bei uns in Liechtenstein zu schaffen.

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich hoffe, Sie können spüren dass ich an unser Land glaube, an seine Zukunft und Prosperität. Ich glaube an die Schaffenskraft und Kreativität der jungen Menschen. Ich weiss, dass sich Liechtenstein lohnt und will das weiter nach Aussen tragen.

Schwere Angriffe auf den Finanzplatz Liechtenstein sind noch nicht lange vergangen. Der Finanzplatz befindet sich seit langem in einem Veränderungsprozess, in einer Phase der Transformation. Neue Regulatorien, neue Gesetze und veränderte Rahmenbedingungen haben das Geschäft verändert. Wir sind die Veränderung eingegangen und ich bin optimistisch diesbezüglich. Wir sind auf dem richtigen Weg.

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Staat muss künftig noch mehr als heute und deutlich häufiger als in der Vergangenheit genau prüfen, wo er völlig neue Wege beschreiten muss. Er muss bereit sein, neue Wege zu gehen. Er muss bereit sein, an jeder Stelle nicht nur die Antwort von Morgen sondern am Besten schon die Antwort von Übermorgen zu geben.

Es ist mein persönlicher Wunsch, dass Liechtenstein in Zukunft als innovativer Standort gesehen wird. Ich wünsche mir, dass unser Land eine Strahlkraft entwickelt, die Kreative und Innovatoren anspricht und sie erkennen, dass hier ein Geist des Aufbruchs weht.

Beklagen wir nicht, wenn wir Gewohntes aufgeben müssen. Freuen wir uns über das, was vor uns liegt und nutzen wir unsere Chancen.

In diesem Sinne, sehr geehrte Damen und Herren, bitte ich gerade auch Sie, Liechtenstein als ein Land zu verstehen, das sich in seiner langen Geschichte immer wieder neu erfunden hat und seinen Weg erfolgreich weiter geht. Verstehen Sie es als einen Weg von etwa 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern und einer etwa gleich grossen Zahl an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die in diesem Land ihr Auskommen und ihre Zukunft finden.